



Klosterneuburg, am 24. Oktober 2025

TrauerRaum im Stift Klosterneuburg

Trauer braucht Raum – Der TrauerRaum des Hospizes St. Martin im Stift Klosterneuburg lädt auch heuer ein, der Trauer zu begegnen. Täglich von 1. bis 4 November 2025.

Trauer ist eine natürliche Reaktion auf Verlust – und doch bleibt sie in unserer Gesellschaft häufig ein Tabuthema. Um dieser wichtigen Erfahrung Raum zu geben, richtet das Hospiz St. Martin in Kooperation mit dem Stift Klosterneuburg auch heuer wieder den TrauerRaum für alle trauernden Menschen ein. Vom 1. bis 4. November 2025 stehen die historischen Gewölbe im Stift Klosterneuburg allen offen, die innehalten, loslassen oder neue Kraft schöpfen möchten.

Schon die besondere Atmosphäre des geschichtsträchtigen Ortes – geprägt von Stille, Geborgenheit und Würde – schafft einen geschützten Ort der Reflexion. An zehn Stationen können Besucherinnen und Besucher der eigenen Trauer auf vielfältige Weise begegnen:

Sie können weiße Bänder als Zeichen der Versöhnung an einen Olivenbaum binden, an der Klagemauer Wut und Kummer loslassen oder zerbrochene Scherben zu einem neuen Muster zusammensetzen und damit kraftvolle Symbole für Trost, Heilung und Neubeginn setzen.

Begleitet wird das Angebot von ehrenamtlichen Trauerbegleiter:innen, die bei Bedarf für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. Jede und jeder kann frei entscheiden, ob er in Stille verweilen oder das Gespräch suchen möchte.

Der TrauerRaum lädt ein, Trauer als Teil des Lebens anzunehmen – und daraus neue Hoffnung zu schöpfen.

Wann: 1. – 4. November 2025, täglich 9-18 Uhr

Wo: Sala terrena, Stift Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg

Eintritt frei

Foto: TrauerRaum Stift Klosterneuburg (Copyright Stift Klosterneuburg, Abdruck honorarfrei)

Stift Klosterneuburg

Walter Hanzmann, Pressesprecher

T: +43 676 / 447 90 67

Christina Hiptmayr, Pressesprecherin

T: +43 676 / 447 90 09

E: presse@stift-klosterneuburg.at

www.stift-klosterneuburg.at

Das Stift Klosterneuburg wurde 1114 gegründet und 1133 den Augustiner- Chorherren übergeben, um ein religiöses, soziales und kulturelles Zentrum zu bilden. Heute ist es eine unverzichtbare spirituelle und soziale Institution sowie ein wichtiges kulturtouristisches Ziel. Zu seinen Wirtschaftsbetrieben gehört auch das älteste Weingüter Österreichs.